

s79 Gley-Niedermoor und Gley über Niedermoor aus holozänen Abschwemmassen über Quellenmoortorf
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	s-HN02	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Grünland, Riedgrasbestände, Wald	
Relief	schwach geneigte Unterhänge	
Bodentyp	Gley-Niedermoor sowie Gley und Anmoorgley über z. T. vererdetem Niedermoor	
Ausgangsmaterial	geringmächtige holozäne Abschwemmassen über Quellenmoortorf auf Fließerdern	
Bodenartenprofil	Ut4–Ls2,G0–2	1–4 dm
	Hn,lu–ul,z4–5	7–>10 dm
	Lu,G0–3	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht bis sehr schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	Anmoor bis Feuchtmull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	sehr stark humos bis anmoorig
	Unterboden	organisch (Torf)
Bodenreaktion	LN	mittel sauer bis stark sauer
	Wald	mittel sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	LMob4	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	sehr hoch (520–670 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr hoch (280–370 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	sehr hoch (400–550 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
Gesamtbewertung	LN: 4.00	Wald: 4.00

Verbreitung und Besonderheiten

einzelne, durch Quellaustritte vermoorte Unterhangbereiche in der Oberen Süßwassermolasse zwischen Haslach und Ochsenhausen (Lkr. Biberach)